

Lipzig, Lindet. Nr.
17. Okt. 1915.



Lieber Freund!

Ohne bin ich hier wenigstens einigermassen
wieder zur Ruhe gekommen! Es lag so viel
Arbeit in der eldigenen Konvaleszenz da, dass
ich erst gar nicht zu Schanden kam. Aber
nun wieder besser! Zunächst sage ich Ihnen
meinen allerherzlichsten Dank für alle Ihre
Güte in Freundschaft, die Sie mir in Budapest
besorgt haben! Es war herzlich dort, in Ihrer
netten Familie sowohl, wie sonst überall. Blos
das Wetter lag im minischen übrig. Ich habe denn
noch 2 Nächte in Passau verbracht, um ein-
mal diese Stadt kennen zu können, die ich
auch nie in ihrem Innern gesehen hatte (blos
am Dampf aus, von Budapest nach Wien
hindurch). Sie hat mir ganz gut gefallen, auch
war das Wetter lieblich, und ich bin richtig
herumgewandert, um über das Danau sowohl,
wie auf den Bergen 3 Pingen.

Hoffentlich geht es Ihnen mit der Frau Genaklin
auch recht gut, und den Kindern in dem Schreijgarten.

Nr. Worme gedruckte ist besonders nach des gefüllten
Fasses - ein Extrait, das zu seiner Herstellung noch
bestimmte Geschicklichkeit erfordert muß, denn wirklich
erfüllt leichter als der Eisst. Von Frankfurt komme
ich auf Hrz. Fischer, dem ich seine Zusage über-
mittelt habe. Von Edmund Mejer habe ich auch
die Impfungsbekätigung des Kaiserlichen für die
Kgl. Preussische Akademie erhalten. Auch bei
Métais war ich für Privatdozent Schwarz, und es ist
alles in Ordnung. Hr. Name Dr. Schwarz' Prüfungs-
Hose nicht, aber ich erwähnte, Métais schreibt ihm
schon selber.

Er arbeitete am Ende des jetzigen Bandes
der Leibniz. Biographien. Gesellschaft zu hoffen, daß
das Band zum die Jahresende erscheinen kann. Ein
kleines Heft, die Türkische Schrift ist insbesondere
an meine Feder (oder jemandem und nichtiger aus
Dr. Tertakian's Schriftführung und meine Diktation)
erschienen, und im April/Mai 10 Tugen soll aus
meiner Feder erscheinen. Türkische Lesestücke, - und
die 2te Auflage bereits eines Schriftführer. Hr.
warte, wenn das kleine Lesestücklein erschienen ist,

um beiden Toren ein Exemplar an Sie senden.
Aber dem Abdruck der St. Petersburg'schen Akademie
im 1915 erachte ich, daß die Werke, die die Art-
güte in Vojage geschrieben haben, vollständig auf-
geführt werden. Hr. wurde aber an Frankfurt geübt,
ob es eine Zusammenstellung dessen haben möchte,
was ich in den letzten Jahren empfahl habe. Ein
kleines Heft ist auch speziell nach einem
Dankwort, aber ungenügend - unvollständigen Sie,
daß ich, der Freigabe halten, an Sie heute
dankbar schreibe! - , denn Inhalt es der Akademie
untenen kann, denn alle Mitglieder in der Aka-
demie kann es freundlich zu mir. Hr. bedauere
mir, daß ich mit Dostoy nicht gesprochen habe,
denn ich habe ihm ja 1896 kennen gelernt, -
Sie stellen mich ihm auf dem Platze nur der
Vermittlung vor, und wir sprechen über die Vollen-
ständigung.

Die Summe der nichteingesetzten Mitglieder-
träge bei unserer Dürkheim Biographien ist
jeweils kolossal, über 4000 Mark, 1914 und 1915
betreffend, - man weiß nun auch gar nicht, ob
die selben Engländer in Frankreich Mitglieder bei
unserer heimischen Gesellschaft bleiben werden!

In Manuscript fehlt's der Redaktion wenig; nur
für die Bände, eben wegen des schlechten Stan-
des, nicht sehr stark wieder Brokelmann
sind ein interessantes Aufsatz in „Zur Grammatik
des Türkischen“, - recht aktuell. Martin Hartmann
hält heute einen Vortrag hier im Theater; hätte
ich nicht, durch Aufregung verursacht, so einen tiefen
Schlaf, so würde ich hingehen ^{zu} ihm sprechen
hören.

Doch nun will ich schlafen. Nochmals sage
ich meinen besten Dank für alles Gute, Ihnen ^{zu} dan
Freigen! Bleiben Sie den Winter hindurch recht
frisch gesund, denn so ganz predictiv sind die
Lüfte über Hauptstadt nicht, - wie ich mich
überzeugt habe.

Mit herzlichem Grüßen an Sie
in die besten Abende

Ihr ergebener
Luis Stämme.